



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
ZU GÖTTINGEN



SAPERE

Scripta Antiquitatis Posterioris
ad Ethicam Religionemque pertinentia

Schriften der späteren Antike
zu ethischen und religiösen Fragen

Herausgegeben von

HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH

REINHARD FELDMEIER

RAINER HIRSCH-LUIPOLD

Inhalt

SAPERE – Konzeption und Thematik der Bandreihe	3
Chronologie des Projekts	4
Leitungskommission.....	5
Erschienene Bände	6

Impressum

Arbeitsstelle des SAPERE-Projekts
Geiststraße 10, 37073 Göttingen

Stand: Februar 2022

SAPERE – Konzeption und Thematik der Bandreihe

Griechische und lateinische Texte des späteren Altertums haben lange Zeit gegenüber den sogenannten „klassischen“ Epochen (5. – 4. Jh. v.Chr. in Griechenland, 1. Jh. v.Chr. – 1. Jh. n.Chr. in Rom) eher im Schatten gestanden. Dabei haben die „nach-klassischen“ Perioden in beiden Sprachen eine Fülle von Werken hervorgebracht, von denen ein nicht geringer Teil auch heute noch von großem Interesse ist, da er sich mit philosophischen, ethischen und religiösen Fragen beschäftigt, die bleibend aktuell sind.

Die Reihe SAPERE hat sich zur Aufgabe gemacht, gerade solche Texte in neuer Form so zu erschließen, dass sie über enge Fachgrenzen hinaus ein interessantes gebildetes Publikum ansprechen können. SAPERE möchte dabei bewusst an alle Konnotationen des lateinischen *sapere* anknüpfen – nicht nur an die intellektuelle, die Kant in seiner Übersetzung von Horazens *sapere aude*, „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“, zum Wahlspruch der Aufklärung gemacht hat, sondern auch an die sinnliche des „Schmeckens“: SAPERE möchte Leserinnen und Leser nicht zuletzt „auf den Geschmack“ der behandelten Texte bringen. Deshalb wird die sorgfältige wissenschaftliche Untersuchung der Texte verbunden mit einer sprachlichen Präsentation, welche die geistesgeschichtliche Relevanz im Blick behält und die antiken Autoren als Gesprächspartner verständlich macht, die auch zu gegenwärtigen Fragestellungen interessante Antworten geben können.

Im Zentrum jedes Bandes steht eine bestimmte Schrift. Einleitend wird deren Autor vorgestellt und in das Werk eingeführt. Der textkritisch geprüfte Originaltext ist mit einer gut lesbaren und zugleich möglichst genauen deutschen Übersetzung sowie mit Anmerkungen versehen. An jedem Band sind entsprechend den Erfordernissen des Textes Fachleute aus verschiedenen Disziplinen – der Theologie, Religionswissenschaft, Philosophie, Geschichte, Archäologie, der älteren und neueren Philologien u.a. – beteiligt, die in Form von Essays das Werk aus ihrer jeweiligen Perspektive kommentieren. Vor allem durch diese Form einer interdisziplinären Erschließung unterscheidet sich SAPERE deutlich von herkömmlichen zweisprachigen Textausgaben.

Chronologie des Projekts

- 1997** Idee einer Synthese von Textausgabe und Sammelband
- 1999** Konstituierung des Herausgeberkreises und Finanzierung durch die Fritz-Thyssen-Stiftung (bis 2006) sowie durch die Lehrstühle Feldmeier und Nesselrath
- 2000** Band I erscheint bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft
- 2005** Jubiläum (Band X): Würdigung der Reihe und Bestellung eines interdisziplinären wissenschaftlichen Beirats
- 2006** ab Band X erscheint die Reihe im Mohr Siebeck Verlag
- 2008** Aufnahme des SAPERE-Projektes in das Programm der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften
- 2009** Einrichtung der Arbeitsstelle und Aufbau der Strukturen. Erste Jahrestagung des gesamten Leitungsgremiums und der wissenschaftlichen Mitarbeiter

Erarbeitung von zwei Bänden pro Jahr

- Konzipierung des Bandes unter Berücksichtigung interdisziplinärer Perspektiven
- Erarbeitung der Rohfassung durch internationale Wissenschaftler
- Synthese der Perspektiven auf interdisziplinären Forschungskolloquien
- Erarbeitung der Endversion
- Erstellung der Bände in professioneller Redaktion
- Herausgabe durch den Verlag

Leitungskommission

Herausgeber

Prof. Dr. Reinhard Feldmeier, Neues Testament, Universität Göttingen

Prof. Dr. Heinz-Günther Nesselrath, Klassische Philologie, Universität
Göttingen

Prof. Dr. Rainer Hirsch-Luipold, Neues Testament, Universität Bern

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Barbara Borg, Klassische Archäologie, Universität Exeter

Prof. Dr. Maximilian Forschner (em.), Philosophie, Universität Erlangen

Prof. Dr. Dorothee Gall, Klassische Philologie, Universität Bonn

Prof. Dr. Reinhard Gregor Kratz, Altes Testament, Universität Göttingen

Prof. Dr. Gustav-Adolf Lehmann (em.), Alte Geschichte, Universität Göttingen

Prof. Dr. Jan Opsomer, Philosophie, Universität Leuven

Prof. Dr. Ilinca Tanaseanu-Döbler, Religionswissenschaft, Universität Göttingen

Team

Dr. Natalia Pedrique, Konzeption und Koordination der Bände

Dr. Simone Seibert, Konzeption und Koordination der Bände

Dr. Andrea Villani, Textbearbeitung und Textrecherche

Dr. Tina Wellhausen, Recherche und Projektarbeit

Marius Pfeifer, M.Sc., EDV und Layout

Maria Gkamou, M.A., Administration und Organisation des Projekts

www.sapere.uni-goettingen.de

Erschienene Bände

SAPERE XL

Sonne, Kosmos, Rom –

Kaiser Julian, Hymnos auf den König Helios

Hrsg. v. MICHAEL SCHRAMM. Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von FRANCO FERRARI, MARTIN HOSE, STEFAN REBENICH, ADOLF MARTIN RITTER, MICHAEL SCHRAMM und ILINCA TANASEANU-DÖBLER

Julian (331/32–363) wandte sich als einziger römischer Kaiser vom Christentum zurück zur alten Religion und versuchte, die Konstantinische Wende rückgängig zu machen. Dafür setzte er auch wieder stärker auf die imperiale römische Tradition der Sonnenverehrung. Der Hymnos auf den König Helios entfaltet in philosophischer Manier die kosmische, aber auch die politische Dimension des Helios und bietet so die theoretisch-ideologische Begründung von Julians anti-christlichen politisch-administrativen Maßnahmen, die er seit seinem Amtsantritt als Alleinherrscher 361 ergriffen hatte. Die hier vorliegende neue zweisprachige und kommentierte Ausgabe erläutert den philosophischen Kontext und Gehalt von Julians Solartheologie und beleuchtet den Text aus verschiedenen fachlichen Perspektiven philosophisch, religionswissenschaftlich, theologisch, historisch und literaturwissenschaftlich.

Tübingen 2022. XII, 298 Seiten. SAPERE XL. ISBN 978-3-16-157543-3.

SAPERE XXXIX

Von »falschen Hunden« und wahren Mythen –

Kaiser Julian, An die Adresse des Kynikers Herakleios

Hrsg. v. HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH. Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von BRUNO BLECKMANN, MARIA CARMEN DE VITA, HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH, MICHAEL SCHRAMM, JAN R. STENGER und ILINCA TANASEANU-DÖBLER

Kaiser Julians Invektive »Gegen den Kyniker Herakleios« bietet einen guten Einblick nicht nur in die aktive Teilnahme Julians an den philosophisch-religiösen Debatten seiner Zeit (hier mit einem besonderen Fokus auf die Frage, in welcher Weise Mythen zum Verständnis unserer Welt und ihrer Einbettung in eine übergreifende göttliche Ordnung beitragen können), sondern auch in das Selbstverständnis und Sendungsbewusstsein ihres Autors. Der hier vorge-

legte Band enthält eine Einführung in den Autor und sein Werk, einen revidierten griechischen Text, eine neue Übersetzung mit Anmerkungen sowie sechs Beiträge aus verschiedenen Disziplinen (Klassische Philologie, Alte Geschichte, antike Philosophie und Religionswissenschaft), die die Bedeutung dieser Invektive im Kontext von Geschichte, Philosophie und Religion ihrer Zeit umfassend erschließen wollen.

Tübingen 2022. XI, 370 Seiten. SAPERE XXXIX. ISBN 978-3-16-155745-3.

SAPERE XXXVIII

**Die göttliche Weisheit des Hermes Trismegistos –
Pseudo-Apuleius, Asclepius**

Hrsg. v. DOROTHEE GALL. Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von SYDNEY H. AUFRÈRE, DOROTHEE GALL, CLAUDIO MORESCHINI, ZLATKO PLEŠE, JOACHIM F. QUACK, HEIKE STERNBERG EL-HOTABI, CHRISTIAN TORNAU

Als aus dem Griechischen übersetzter Lehrdialog ist der lateinische *Asclepius* ein wichtiger Textzeuge des Hermetismus, einer geistigen Bewegung, die aus der Begegnung von Griechen und Ägyptern erwuchs und im 1. bis 4. Jahrhundert n. Chr. blühte. Ihr namengebender Lehrer ist Hermes Trismegistos. Im *Asclepius* belehrt er seinen Schüler Asclepius über die Natur Gottes und seiner Schöpfung und über die Stellung des Menschen in der Welt. Eingebunden ist ein apokalyptischer Passus, der den Untergang Ägyptens voraussagt. Der vorliegende Band enthält den lateinischen Text, eine Übersetzung mit Kommentar und sechs Aufsätze, die den *Asclepius* und den Hermetismus im Blick auf die ägyptisch-griechische Misch-Kultur ihrer Entstehungszeit, die platonische Philosophie, die Tradition apokalyptischer Literatur und die Nachwirkung in Mittelalter und Renaissance untersuchen. Text und Übersetzung einer fragmentarisch überlieferten koptischen Parallelversion sind beigefügt.

Tübingen 2021. XIII, 366 Seiten. SAPERE XXXVIII. ISBN 978-3-16-155552-7.

SAPERE XXXVII

**Interpreting and Living God's Law at Qumran –
Miḡṣat Ma'ase Ha-Torah, Some of the Works of the Torah (4QMMT)**

Introduction, Text, Translation and Interpretative Essays by JONATHAN BEN-DOV, JOHN J. COLLINS, LUTZ DOERING, JÖRG FREY, CHARLOTTE HEMPEL, REINHARD G. KRATZ, NOAM MIZRAHI, VERED NOAM, EIBERT TIGCHELAAR

Veröffentlicht auf Englisch.

Der Text *Miqṣat Ma'āse Ha-Torah*, Einiges von den Werken der Tora (4QMMT), ist eine der interessantesten Schriften unter den berühmten Texten vom Toten Meer, die um die Mitte des 20. Jahrhunderts in den Höhlen nahe der Siedlung *Khirbet Qumran* gefunden wurden und mittlerweile vollständig publiziert sind. Es handelt sich um ein Lehrschreiben in der Form eines Briefes, das von einem unbekanntem Autor verfasst ist und sich an einen – im Singular und Plural angesprochenen – unbekanntem Adressaten richtet. Das Lehrschreiben ist der älteste Zeuge aus vorchristlicher, hellenistischer Zeit für die explizite Auslegung des jüdischen Gesetzes, die sogenannte *Halakha*, wie sie in der späteren rabbinischen Überlieferung üblich geworden und breit bezeugt ist. Der vorliegende Band bietet nach einer Einführung in die Funde vom Toten Meer im Allgemeinen und den Text *Miqṣat Ma'āse Ha-Torah* im Speziellen eine Neuedition und Übersetzung sowie Beiträge ausgewiesener Spezialisten zu der handschriftlichen Überlieferung, der Sprache, den Inhalten sowie den literatur- und zeitgeschichtlichen Kontexten der Schrift.

Tübingen 2020. XI, 249 Seiten. SAPERE XXXVII. ISBN 978-3-16-155305-9.

SAPERE XXXVI

Das Leben des Weisen – Philon von Alexandria, De Abrahamo

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von MATTHIAS ADRIAN, MAXIMILIAN FORSCHNER, DANIEL LANZINGER, HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH, MAREN R. NIEHOFF, FRIEDERIKE OERTELT, SIMONE SEIBERT U. NICOLAI SINAI. Hrsg. v. DANIEL LANZINGER

Philons Biographie Abrahams ist eine Werbeschrift für das Judentum. Sie entstand vermutlich als literarisches Begleitprojekt zu Philons politischer Mission in Rom: In Alexandria hatte es Ausschreitungen gegen die jüdische Bevölkerung gegeben, die Philon bei Kaiser Caligula zur Sprache bringen sollte. Der vorliegende Band führt in diesen zeitgeschichtlichen Kontext ein und bietet den mit Anmerkungen versehenen Text der Schrift samt einer Neuübersetzung. Er-

läuternde Essays aus unterschiedlichen Fachperspektiven würdigen Philon als Biographen und als Philosophen, ergründen sein Tugendverständnis und sein Frauenbild und beleuchten sein Schriftverständnis aus der Perspektive des antiken Orakelwesens. Abgerundet wird der Band durch einen Ausblick auf die Rezeption Abrahams im Islam, inder sich bemerkenswerte Parallelen zu Philons allegorischen Auslegungen wiederfinden lassen.

Tübingen 2020. XIII, 334 Seiten. SAPERE XXXVI. ISBN 978-3-16-157537-2.

SAPERE XXXV

Bürger-Ethos, politisches Engagement und die Bewahrung des Status Quo - Plutarch, Politische Ratschläge

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von FRANK DAUBNER, VERA HOFMANN, GUSTAV ADOLF LEHMANN und TOBIAS THUM. Hrsg. v. GUSTAV ADOLF LEHMANN

Der vorliegende Band bietet eine vollständige neue Übersetzung und Kommentierung der Politischen Ratschläge (*Praecepta gerendae rei publicae*) Plutarchs von Chaironeia (Provinz Achaea), die sich als ein Sendschreiben an einen jungen Hellenen aus Sardeis (Provinz Asia) vorstellen, der in die Stadtpolitik seiner Heimat unter den Bedingungen der römischen Oberhoheit eintreten will. Die interpretierenden Essays erläutern, vor allem anhand relevanter Inschriften-Zeugnisse, die politischen Rahmenbedingungen in Achaea und Asia und würdigen den spezifisch literarischen Charakter der Denkschrift.

Tübingen 2020. XII, 292 Seiten. SAPERE XXXV. ISBN 978-3-16-159100-6.

SAPERE XXXIV

Über das Glück - Marinos, Das Leben des Proklos

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von MATTHIAS BECKER, JOHN DILLON, UDO HARTMANN, CHRISTOPH HELMIG, IRMGARD MÄNNLEIN-ROBERT u.a. Hrsg. v. IRMGARD MÄNNLEIN-ROBERT unter Mitwirkung v. OLIVER SCHELSKE

Die Schrift *Über das Glück: Das Leben des Proklos*, verfasst von dem neuplatonischen Philosophen Marinos, ist ein bemerkenswerter Text des späten 5. Jh. n. Chr., der traditionelle biographische, hagiographische und philosophische Themen und Motive mit aktuellen zeitgenössischen Diskursen der Spätantike

amalgamiert. Das langjährige Oberhaupt der Neuplatoniker in Athen, der Philosoph Proklos, wird als Leitfigur und paganer Heiliger in einer zunehmend christianisierten Gesellschaft inszeniert. Marinos illustriert anhand seiner Proklos-Figur die Tugenden und Ideale der neuplatonischen Philosophen und schildert dabei programmatisch die (neu-)platonische Ethik und Glückskonzeption. In der Einleitung sowie in den sieben Essays dieses Bandes werden literarische, philosophische, religionsphilosophische, astronomische wie althistorische und sozialgeschichtliche Themen dieses Textes – der hier zum ersten Mal ins Deutsche übersetzt wird – beleuchtet.

Tübingen 2019. XIII, 451 Seiten. SAPERE XXXIV. ISBN 978-3-16-157638-6.

SAPERE XXXIII

Griechische Götter unter sich - Lukian, Göttergespräche

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von ANDREAS BENDLIN, FABIO BERDOZZO, JANET DOWNIE, HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH und ADOLF MARTIN RITTER. Hrsg. v. FABIO BERDOZZO u. HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH

In den lukianischen Göttergesprächen wird die traditionelle griechische Götterwelt einer dezidiert ironisch-satirischen Beleuchtung ausgesetzt, die im 2. Jh. n. Chr. nicht zuletzt dem jungen Christentum wichtige Argumente zur Bekämpfung des alten Götterglaubens liefern konnte. Die insgesamt fünfundzwanzig lebendigen dialogischen Szenen haben sich in den letzten Jahrzehnten nur begrenzter Aufmerksamkeit erfreut; nicht zuletzt deshalb werden sie hier neu präsentiert. Der hier vorgelegte Band bietet eine Einleitung in das Werk, einen erheblich revidierten griechischen Text, eine neue Übersetzung mit Anmerkungen sowie sechs Beiträge aus verschiedenen Disziplinen (Klassische Philologie, Alte Geschichte und Patristik), die die Bedeutung dieser Göttergespräche nicht nur im Kontext ihrer Zeit, sondern auch darüber hinaus umfassend erschließen wollen.

Tübingen 2019. X, 252 Seiten. SAPERE XXXIII. ISBN 978-3-16-154961-8.

SAPERE XXXII

Die Seele im Kosmos: Porphyrios, Über die Nymphengrotte in der Odyssee

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von MANUEL BAUMBACH, MATTHIAS BECKER, REINHOLD F. GLEI, IRMGARD MÄNNLEIN-ROBERT, CHRISTOPH RIEDWEG. Hrsg. v. MANUEL BAUMBACH

Die rätselhafte homerische Beschreibung einer Nymphengrotte führt Porphyrios zu einer faszinierenden Ausdeutung, in der die Wege der Seele im Kosmos ergründet, Fragen nach ihrer Unsterblichkeit beantwortet und Einblicke in die intelligible Welt gegeben werden. Neben dem Text und einer kommentierten Übersetzung bietet der Band vier interpretierende Essays aus unterschiedlichen Fachperspektiven.

Tübingen 2019. XII, 188 Seiten. SAPERE XXXII. ISBN 978-3-16-156933-3.

SAPERE XXXI

Ist Beten sinnvoll? Die 5. Rede des Maximus von Tyros

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von BARBARA E. BORG, FRANCO FERRARI, ALFONS FÜRST, RAINER HIRSCH-LUIPOLD, MICHAEL TRAPP, VINCENZO VITIELLO

Die 5. Vorlesung des Maximus von Tyros fragt philosophisch nach Sinn und Unsinn des Betens. Lässt sich Beten rechtfertigen? Und was sagt das jeweilige Gebetsverständnis über den Gottesbegriff? Neben Text und kommentierter Übersetzung bietet der Band interpretierende Essays aus unterschiedlichen Fachperspektiven.

Tübingen 2019. XIII, 216 Seiten. SAPERE XXXI. ISBN 978-3-16-153953-4.

SAPERE XXX

Abrahams Aufbruch - Philon von Alexandria

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von HEINRICH DETERING, LUTZ DOERING, REINHARD FELDMEIER, RAINER HIRSCH-LUIPOLD, HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH, MAREN R. NIEHOFF, PETER VAN NUFFELEN, FLORIAN WILK

Philons Schrift *De Migratione Abrahami* ist ein allegorischer Kommentar zu Gen 12. Der Auszug Abrahams aus seiner chaldäischen Heimat wird von Philon allegorisch auf den Auszug der Seele aus der Sinnenwelt und ihre Rückkehr zu Gott gedeutet. Die vorliegende Ausgabe bietet neben einer ausführlichen

Einführung in Leben und Denken des alexandrinischen Religionsphilosophen den Text mit Übersetzung und erläuternden Anmerkungen. Kommentierende Essays aus unterschiedlichen Fachperspektiven ordnen die Schrift in den Kontext des zeitgenössischen Judentums sowohl in Alexandria wie im palästinischen Mutterland ein, würdigen Philon als Vertreter des kaiserzeitlichen Platonismus und machen mit der Gotteserkenntnis und philosophisch gedeuteten Exilserfahrungen zwei zentrale Topoi der Schrift zum Thema. Vergleichende Untersuchungen zur Figur des Abraham im Neuen Testament und in Thomas Manns Joseph und seine Brüder runden den Band ab.

Tübingen 2017. XIII, 292 Seiten. SAPERE XXX. ISBN 978-3-16-153819-3.

SAPERE XXIX

Aelius Aristides. In Praise of Asclepius. Selected Prose Hymns

Introduction, Text, Translation, and Interpretative Essays by CHRISTIAN BROCKMANN, MILENA MELFI, HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH, ROBERT PARKER, DONALD A. RUSSELL, FLORIAN STEGER, MICHAEL TRAPP, edited by DONALD A. RUSSELL, MICHAEL TRAPP, HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH

Veröffentlicht auf Englisch.

In den mittleren Jahrzehnten des 2. Jh.s n. Chr. schrieb der gefeierte Redner Aelius Aristides eine Reihe von Prosahymnen auf griechische Götter und zeigte damit, dass der Kult dieser Götter noch lebendig und keineswegs nur Gegenstand rückwärtsgewandter Paideia war. Der vorliegende Band präsentiert zu vier dieser Hymnen, die mit dem Heilgott Asklepios zu tun haben, eine neue Edition des griechischen Textes, eine neue Übersetzung mit Kommentar und eine Reihe von Essays, die diese Texte aus verschiedenen Fachperspektiven beleuchten. Insgesamt möchte der Band zeigen, wie in diesen Texten die rhetorischen Fähigkeiten des Autors, seine Vorstellungen von der Welt und seine persönliche Religiosität zusammenkommen, um ein bemerkenswertes Ganzes zu schaffen.

Tübingen 2016. X, 164 Seiten. ISBN 978-3-16-153659-5.

SAPERE XXVIII

Gegen falsche Götter und falsche Bildung. Tatian, Rede an die Griechen

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von PETER GEMEINHARDT, MARIE-LUISE LAKMANN, HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH, FERDINAND R. PROSMEIER, ADOLF MARTIN RITTER, HOLGER STRUTWOLF, ANDREI TIMOTIN, herausgegeben von HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH

Tatians nach der Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. entstandene „Rede an die Griechen“ ist die wortgewaltige und inhaltlich vehemente Attacke eines gebildeten Christen gegen die gesamte hellenische Kultur- und Götterwelt; sie bildet damit bereits einen Vorläufer der umwälzenden geistigen Auseinandersetzungen zwischen religiös-paganen Traditionen und Christentum im 4. Jahrhundert n. Chr. Der Band bietet eine Einführung in den Autor und sein Werk sowie in seine hier im Mittelpunkt stehende Schrift, danach den griechischen Originaltext (gegenüber früheren Ausgaben gründlich revidiert) und eine neue deutsche Übersetzung, eine gründliche Kommentierung der zahlreichen inhaltlichen Details, die die Schrift bietet, sowie – im zweiten Teil – eine Reihe von Essays, die die Schrift in ihren theologischen, religiösen und geistesgeschichtlichen Kontext stellen und auch ihre spätere Rezeption beleuchten.

Tübingen 2016. X, 334 Seiten. ISBN 978-3-16-152821-7.

SAPERE XXVII

Sapientia Salomonis (Weisheit Salomos)

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von KARL-WILHELM NIEBUHR, WALTER AMELING, FOLKER BLISCHKE, MAREIKE V. BLISCHKE, ALFONS FÜRST, RAINER HIRSCH-LUIPOLD, HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH, MAREN R. NIEHOFF, FRIEDRICH V. REITERER, herausgegeben von KARL-WILHELM NIEBUHR

Die Sapientia Salomonis (Weisheit Salomos) wurde seit der Antike in der christlichen Bibel als Teil des Alten Testaments überliefert und hat auf diesem Wege das Denken, die religiösen Vorstellungen und die Ethik der christlichen Welt bis heute tief geprägt. Ursprünglich stammt die Schrift aber aus dem hellenistischen Judentum, wahrscheinlich aus Alexandria um die Zeitenwende, und ist damit ein klassisches Beispiel für die Durchdringung biblisch-jüdischer Überlieferung und griechisch-römischer Kultur. Charakteristisch zeigt sich das in der Schrift an der Rezeption biblischer (z.T. schon altorientalischer) Weisheitsüberlieferungen und ihrer Kombination mit Themen, Begriffen und Sprachformen der griechischen Philosophie. Für die Schriften des Neuen Testaments wurde

diese Verbindung orientalischer und griechischer Kultur, die wir unter dem Begriff »Hellenismus« fassen, zu einer prägenden geistig-kulturellen Voraussetzung.

Tübingen 2015. XIII, 350 Seiten. ISBN 978-3-16-152808-8.

SAPERE XXVI

Die Sextussprüche und ihre Verwandten

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von WILFRIED EISELE, YURY ARZHANOV, MICHAEL DURST, THOMAS PITOUR, herausgegeben von WILL-FRIED EISELE

In Antike und Mittelalter waren Sammlungen von Sprüchen (Gnomen/Sentenzen) eine beliebte Form der Gebrauchsliteratur. Als Texte erhoben sie keinen hohen literarischen Anspruch. Das heißt aber nicht, dass ihr Inhalt immer leicht zu verstehen wäre. Oft handelt es sich um sprachlich verdichtete Einsichten und Ermahnungen, die weit mehr voraussetzen als sie sagen. Das öffnet ein weites Feld der Interpretation und Relecture, die in der offenen Form der Sammlung vor allem durch Vermehrung, Verminderung oder Umgruppierung des Spruchmaterials stattfindet. Die dem Philosophen Sextus zugeschriebenen Sprüche stellen ein bemerkenswertes Beispiel für eine christlich überarbeitete Spruchsammlung der Kaiserzeit dar. Sie haben pythagoreische Vorläufer und wirken über Evagrius Ponticus im christlichen Mönchtum fort. Der Band zeichnet diese Entwicklungslinien nach.

Tübingen 2015. XIV, 489 Seiten. ISBN 978-3-16-153657-1.

SAPERE XXV

Pyrrhonian Skepticism in Diogenes Laertius

Introduction, Text, Translation, Commentary and Interpretative Essays by KATJA MARIA VOGT, RICHARD BETT, LORENZO CORTI, TIZIANO DORANDI, CHRISTIANA M. M. OLFERT, ELIZABETH SCHARFFENBERGER, DAVID SEDLEY, JAMES WARREN, edited by KATJA MARIA VOGT

Veröffentlicht auf Englisch.

Der vorliegende Band ist die erste griechisch-englische Studienausgabe eines der wichtigsten Texte zur pyrrhonischen Skepsis, Diogenes Laertius' Bericht in seinem Werk *Leben und Meinungen berühmter Philosophen*. Mit einer philosophischen Einleitung, Übersetzung, Kommentar und erläuternden Essays machen international führende Experten diesen zentralen Text der Erkenntnistheorie und Philosophiegeschichte zugänglich.

Tübingen 2015. X, 202 Seiten. ISBN 978-3-16-153336-5.

SAPERE XXIV

On Prophecy, Dreams and Human Imagination. Synesius, *De insomniis*

Introduction, Text, Translation and Interpretative Essays by DONALD A. RUSSELL, URSULA BITTRICH, BÖRJE BYDÉN, SEBASTIAN GERTZ, HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH, ANNE SHEPPARD, ILINCA TANASEANU-DÖBLER, edited by DONALD A. RUSSELL, HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH

Veröffentlicht auf Englisch.

Synesios' Essay *De insomniis* («Über Träume») – bald nach 400 n. Chr. von jemandem geschrieben, der nicht nur ein hochgebildeter griechischer Intellektueller war, sondern in den letzten Jahren seines Lebens auch christlicher Bischof von Ptolemais (Cyrenaika) – fragt nach den Mitteln und Wegen, über die der Mensch in Schlaf und Traum mit höheren Sphären Kontakt aufnehmen kann, und tut dies vor dem Hintergrund einer erkennbar neuplatonischen Seelen- und Heilsvorstellung. Synesios' Gedanken sind damit ein wichtiger Beitrag der späteren Antike zu Themen – dem Platz des Menschen im Universum und seiner möglichen Beziehung zu höheren Mächten – die nicht nur damals, sondern auch in der Gegenwart für philosophisch und religiös interessierte Menschen von Bedeutung sind. Neben Einleitung und Übersetzung mit Anmerkungen erschließen mehrere Essays die Schrift aus verschiedenen Fachperspektiven.

Tübingen 2014. X, 208 Seiten. ISBN 978-3-16-152419-6.

SAPERE XXIII

Cosmic Order and Divine Power. Ps.-Aristotle, *On the Cosmos*

Introduction, Text, Translation and Interpretative Essays by JOHAN C. THOM, RENATE BURRI, CLIVE CHANDLER, HANS DAIBER, JILL KRAYE, ANDREW SMITH, HIDEMI TAKAHASHI, ANNA TZVETKOVA-GLASER, edited by JOHAN C. THOM

Veröffentlicht auf Englisch.

Die Abhandlung *De mundo* (Über den Kosmos), die auf das 1. Jahrhundert v. Chr. datiert wird, bietet eine Kosmologie in peripatetischer Tradition dar, wobei platonische und stoische Denkfiguren mit einfließen. Alle Geschehnisse im Kosmos werden der Herrschaft eines allmächtigen Gottes untergeordnet. Aus diesem Grund ist das Werk paradigmatisch für philosophische und religiöse Konzepte der frühen römischen Kaiserzeit, die Berührungspunkte mit dem entstehenden Christentum aufweisen. Der Band enthält den griechischen Text und die Übersetzung von *De mundo*, sowie erläuternde Essays über Sprache und Stil, Geographie, Kosmotheologie und Rezeptionsgeschichte.

Tübingen 2014. X, 230 Seiten. ISBN 978-3-16-152809-5.

SAPERE XXII

Epiktet. Was ist wahre Freiheit? Diatribe IV 1

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von SAMUEL VOLLENWEIDER, MANUEL BAUMBACH, EVA EBEL, MAXIMILIAN FORSCHNER, THOMAS SCHMELLER, herausgegeben von SAMUEL VOLLENWEIDER

Die Diatribe IV 1 *peri eleutherias* ist eine der dichtesten (und zugleich eine der längeren) Unterredungen Epiktets (um 100 n. Chr.), die uns der Historiker Arrian überliefert hat. Dieser exemplarische Text bündelt nicht nur viele zentrale Lehrthemen des Stoikers, sondern demonstriert auch markant seine psychagogische Kunst. Der Band enthält neben ausführlicher Einleitung, Text und Übersetzung sowie fortlaufendem Kommentar auch eine Reihe von Essays, die ihren Ausgang von konkreten Textpassagen nehmen, um andere epiktetische Zusammenhänge sowie weitergespannte Analysen des philosophischen Hintergrunds und des zeitgenössischen Umfelds zu entfalten. Behandelt werden Sklaverei und Freilassung, Epiktets Theorie der Freiheit im Verhältnis zur klassischen stoischen Lehre sowie Epiktets Theologie und ihr Verhältnis zum Neuen Testament.

Tübingen 2013. XI, 178 Seiten. ISBN 978-3-16-152366-3.

SAPERE XXI

Synesios von Kyrene. Ägyptische Erzählungen oder Über die Vorsehung

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von MARTIN HOSE, WOLFGANG BERNARD, FRANK FEDER, MONIKA SCHUOL, herausgegeben von MARTIN HOSE

Synesios von Kyrene (ca. 370 – 413 n. Chr.) darf als Repräsentant der spätantiken griechischen Oberschicht im Imperium Romanum gelten. Er studierte Philosophie in Athen und Alexandria, er bekleidete in Kyrene wichtige Ämter, unter anderem als Bischof, wie es für Angehörige der grundbesitzenden Eliten üblich war. Als Intellektueller stand er im Spannungsfeld zwischen Christentum einerseits und paganer literarischer Tradition (man könnte sie als „Kultur-Hellenismus“ bezeichnen) und (neuplatonischer) Philosophie andererseits. Sein schriftstellerisches Oeuvre, Briefe, Hymnen und Traktate, zeigt seine produktive Auseinandersetzung mit dieser Spannung. In diesem Band wird mit den „Ägyptischen Erzählungen“ ein Text des Synesios in deutscher Übersetzung (erstmalig seit 1835) vorgelegt und durch Essays zur Zeitgeschichte, zur Form der Allegorie und zu ägyptischen Elementen erschlossen, in dem der Autor seine Erlebnisse während einer Gesandtschaft in Konstantinopel am Kaiserhof mitteilt, die seiner Heimat eine Erleichterung der Steuerlast verschaffen sollte. Gewählt ist die Form einer allegorischen Erzählung, die Synesios als meisterhaften Literaten zeigt und den philosophisch überformten (ägyptischen) Osiris-Mythos mitteilt, in dessen Zentrum der Sturz des guten Regenten Osiris durch seinen finsternen Bruder Typhos steht. Neuplatonismus und „Ägyptische Weisheit“ verschmelzen in der verrätselnden Form der Allegorie spätantiker Zeitgeschichte.

Tübingen 2012. X, 204 Seiten. ISBN 978-3-16-152259-8.

SAPERE XX

Ps.-Platon. Über den Tod

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von IRMGARD MÄNNLEIN-ROBERT, OLIVER SCHELSKE, MICHAEL ERLER, REINHARD FELDMEIERS, SVEN GROSSE, ACHIM LOHMAR, HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH, UTA POPLUTZ, herausgegeben von IRMGARD MÄNNLEIN-ROBERT

Der unter Platons Namen überlieferte Dialog *Axiochos* beschäftigt sich mit der zeitlosen Frage, ob man vor dem Tod Angst haben muss. Sokrates versucht,

seinen sterbenskranken Gesprächspartner Axiochos durch verschiedene philosophische Argumente von seiner Todesfurcht zu befreien. Doch allein die platonische Grundüberzeugung von der Unsterblichkeit der Seele kann Axiochos' Ängste schließlich überwinden.

Tübingen 2012. XI, 224 Seiten. ISBN 978-3-16-151904-8.

SAPERE XIX

Armut – Arbeit – Menschenwürde: Die Euböische Rede des Dion von Prusa

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von GUSTAV ADOLF LEHMANN, DORIT ENGSTER, DOROTHEE GALL, HANS RUPPRECHT GOETTE, ELISABETH HERRMANN-OTTO, WERNER HEUN, BARBARA ZEHNPFENNIG, herausgegeben von GUSTAV ADOLF LEHMANN

Der von Gustav Adolf Lehmann herausgegebene Band enthält eine vollständige Übersetzung und Kommentierung der Euböischen Rede des Dion von Prusa, von der allgemein nur der erste Teil, der Kurz-Roman über das Leben der Jägerfamilie in den Bergwäldern Süd-Euböas, bekannt ist. Tatsächlich umfasst die Euböische Rede jedoch in ihrem zweiten Teil ein bedeutendes soziales und ökonomisches Programm, um gerade der urbanen Stadtarmut eine menschenwürdige Arbeits- und Existenzgrundlage zu geben. Dieses Programm ist mit Dions lebenslangem Engagement als Politiker in seiner Heimatstadt Prusa, aber auch mit seiner Rolle als philosophischer Berater und Redner in Rom eng verbunden. Eine Reihe von Essays erschließt den literarischen, archäologischen, politisch-ethischen und politisch-sozialen Inhalt des Werkes und macht erstmals eine umfassende Würdigung dieser Schrift möglich.

Tübingen 2012. X, 276 Seiten. ISBN 978-3-16-151825-6.

SAPERE XVIII

Für Religionsfreiheit, Recht und Toleranz – Libanios' Rede für den Erhalt der heidnischen Tempel

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH, OKKO BEHRENDTS, KLAUS STEPHAN FREYBERGER, JOHANNES HAHN, MARTIN WALLRAFF, HANS-ULRICH WIEMER, herausgegeben von HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH

Der Band präsentiert die erste deutsche Übersetzung eines Textes, in dem sich der bedeutende spätantike Redner (und Redelehrer) Libanios von Antiocheia an den römischen Kaiser Theodosius („den Großen“) wendet, um ihn dafür zu gewinnen, der Zerstörungswut fanatischer Christen (vor allem Mönche) Einhalt zu gebieten, die sich gegen die heidnischen Tempel in der Umgebung Antiocheias richtet. Libanios appelliert dabei an die Toleranz des christlichen Kaisers und weist auf die kulturgeschichtliche und identitätsstiftende Bedeutung der heidnischen Heiligtümer hin. Neben einer Einführung in den Autor, sein Werk und die hier präsentierte Schrift sowie dem Originaltext, seiner Übersetzung und ausführlichen Anmerkungen enthält der Band eine Reihe von Essays, die Libanios' Schrift aus der Perspektive verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen zusätzlich beleuchten: das Verhältnis von Libanios' Rhetorik zum seinerzeit geltenden römischen Recht; Libanios' Einstellung zu und seine Stellung unter den christlichen römischen Kaisern seiner Zeit; die Rolle christlicher Mönche beim Rückgang der heidnischen Kulte in der Spätantike; archäologische Erkenntnisse zum Schicksal heidnischer Heiligtümer nach Erlöschen der Kulte; das Phänomen religiöser Intoleranz in der Spätantike. Dank diesen Beiträgen kann die Bedeutung der Schrift des Libanios in ihrem rechts-, kultur-, religions- und allgemeinhistorischen Kontext erstmals umfassend gewürdigt werden.

Tübingen 2012. XI, 276 Seiten. ISBN 978-3-16-151002-1.

SAPERE XVII

Synesios von Kyrene. Polis – Freundschaft – Jenseitsstrafen:

Briefe an und über Johannes

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von KATHARINA LUCHNER, BRUNO BLECKMANN, REINHARD FELDMEIER, HERWIG GÖRGEMANNS, ADOLF MARTIN RITTER, ILINCA TANASEANU-DÖBLER, herausgegeben von KATHARINA LUCHNER

Synesios von Kyrene (ca. 370 – 413 n. Chr.) ist eine Persönlichkeit mit vielen Facetten: Großgrundbesitzer und Familienvater, Philosoph und Hymnendichter, politisch und militärisch tätig, schließlich Bischof. Seine Briefe sind literarische Juwelen, lebensprühend, human, oft witzig, immer geschliffen formuliert. Sie geben Einblick in die sozialen, politischen, religiösen und intellektuellen

Verhältnisse seiner Zeit und seines Umfelds, der Spätantike im östlichen Libyen. Für diesen Band sind 9 Briefe ausgewählt, die um einen gewissen Johannes kreisen; ungewiss muss bleiben, ob überall dieselbe Person gemeint ist. Diese Briefe sind satirisch, übermütig, besorgt, verzweifelt, ironisch; das Kernstück (Brief 43), eine tiefenste Mahnung an einen Johannes, der unter Mordverdacht steht, gründet sich auf eine religiöse Jenseitsvorstellung mit Bildern aus den Mythen Platons. Literarische, historische und religiöse Hintergründe werden in 6 Essays erläutert.

Tübingen 2010. XI, 243 Seiten. ISBN 978-3-16-150654-3.

SAPERE XVI

Plutarch. On the *daimonion* of Socrates.

Human liberation, divine guidance and philosophy

Introduction, Text, Translation and Interpretative Essays by DONALD A. RUSSELL, GEORGE CAWKWELL, WERNER DEUSE, JOHN M. DILLON, HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH, ROBERT PARKER, CHRISTOPHER PELLING, STEPHAN SCHRÖDER, edited by HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH

Veröffentlicht auf Englisch.

Plutarchs Dialog 'Über das daimonion des Sokrates' ist eine einzigartige Verbindung einer spannenden historischen Erzählung mit einer ernsthaften philosophischen und religiösen Diskussion: Ein Erzähler aus dem böotischen Theben erzählt seinem athenischen Freund, wie Theben in einer schicksalhaften Nacht mitten im Winter 379/78 v.Chr. von spartanischer Herrschaft befreit wurde, und kombiniert dies mit der Wiedergabe eines faszinierenden philosophischen Gesprächs über das berühmte daimonion des Sokrates, das am vorangehenden Nachmittag und Abend stattfand. Neben einer Einleitung, einem revidierten griechischen Text und einer neuen englischen Übersetzung (mit ausführlichen Anmerkungen) bietet der Band eine Reihe von Essays, die weitere Einblicke in dieses meisterhafte Werk gewähren: zu seinem historischen, religiösen und philosophischen Hintergrund und zu thematischen Verbindungen mit weiteren Werken Plutarchs.

Tübingen 2010. X, 225 Seiten. ISBN 978-3-16-150138-8.

SAPERE XV

Joseph und Aseneth

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von ECKART REINMUTH, STEFAN ALKIER, BRIGITTE BOOTHE, UTA BARBARA FINK, CHRISTINE GERBER, KARL-WILHELM NIEBUHR, ANGELA STANDHARTINGER, MANUEL VOGEL, JÜRGEN K. ZANGENBERG, herausgegeben von ECKART REINMUTH

Die Erzählung *Joseph und Aseneth* ist Liebes- und Bekehrungsgeschichte in einem. Sie berichtet von der stolzen ägyptischen Priestertochter Aseneth, ihrer Liebe zu Joseph, dem Sohn Jakobs, ihrer Bekehrung und Bewahrung, und knüpft damit an eine Notiz der biblischen Josephserzählung an (Gen 41,45). Dieses Erzählwerk des antiken Judentums wird in einer aktuellen Übersetzung auf neuester textkritischer Grundlage geboten. Die einführenden Beiträge lassen das weite Themenspektrum anklingen, das mit *Joseph und Aseneth* berührt wird. Neben den einleitungswissenschaftlichen und textkritischen Fragen stehen die rechts- und wirtschaftsgeschichtlichen Verhältnisse, der religionshistorische Hintergrund, die Bedeutung für das Neue Testament, Erzählstruktur und Ethik sowie psychologische Aspekte, aber auch die erstaunliche Wirkungsgeschichte dieser Erzählung im Mittelpunkt.

Tübingen 2009. XI, 280 Seiten. ISBN 978-3-16-150161-6.

SAPERE XIV

Cornutus. Die Griechischen Götter.

Ein Überblick über Namen, Bilder und Deutungen

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von FABIO BERDOZZO, GEORGE BOYS-STONES, HANS-JOSEF KLAUCK, ILARIA RAMELLI, ALEXEI V. ZADOROJNYI, herausgegeben von HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH

Lucius Annaeus Cornutus stammte aus Leptis Magna in Libyen und lebte zur Zeit Kaiser Neros als stoischer Philosoph in Rom. Von seinen Werken (Schriften zur Rhetorik und Philosophie; Kommentar zum Dichter Vergil) ist vollständig nur die hier erstmals in deutscher Übersetzung vorgelegte *Epidromê tôn kata tèn Hellênikên theologian paradedomenôn* („Überblick über das in der griechischen Götterlehre Überlieferte“) erhalten. Dieses Werk stellt ein ebenso einzig- wie eigenartiges Handbuch der stoischen allegorischen Götterdeutung dar, das für

jede griechische Gottheit, von Uranos bis Hades, eine etymologische und allegorische Deutung ihrer Namen, Epitheta und Attribute sowie einiger Aspekte der mit ihnen verbundenen Mythen, Riten und bildlichen Darstellungen liefert. Damit bildet es einen bemerkenswerten Versuch, den klassischen antiken Polytheismus mit Hilfe einer entwickelten Philosophie zu deuten.

Tübingen 2009. X, 259 Seiten. ISBN 978-3-16-150071-8.

SAPERE XIII

Dion von Prusa. Der Philosoph und sein Bild

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von EUGENIO AMATO, SOTERA FORNARO, BARBARA E. BORG, RENATE BURRI, JOHANNES HAHN, ILARIA RAMELLI, JACQUES SCHAMP, herausgegeben von HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH

Der Band präsentiert einige Vortragstexte (or. 54, 55, 70, 71 und 72) des Redners und Philosophen Dion von Prusa (um 40 – um 111 n. Chr.) – auch genannt Chrysostomos („Goldmund“) –, die bisher noch nie im Detail kommentiert worden sind. Sie zeichnen ein Bild des Philosophen nicht als eines abstrakten Denkers, sondern als eines neuen Odysseus, Herakles, aber auch Sokrates und Diogenes, der sich einmischt und schon durch sein Auftreten und sein Erscheinungsbild die Menschen provoziert und zum Überdenken und Verbessern des eigenen Lebens anregt; sie entwerfen ein Ideal praktischer Ethik, dem Dion selbst sich verpflichtet fühlte und das auch weit über seine eigene Zeit und die vielgestaltige Gesellschaft der römischen Kaiserzeit hinaus wirken kann.

Tübingen 2009. XI, 317 Seiten. ISBN 978-3-16-149440-6.

SAPERE XII

Rufus of Ephesus. On Melancholy

Introduction, Text, Translation and Interpretative Essays by PETER E. PORMANN, VIVIAN NUTTON, THOMAS RÜTTEN, PETER TOOHEY, PHILIP VAN DER EIJK, SIMON SWAIN, PETER-KLAUS SCHUSTER, JÖRG VÖLLNAGEL, edited by PETER E. PORMANN

Veröffentlicht auf Englisch.

In seiner medizinischen Monographie Über die Melancholie verbindet Rufus von Ephesus (fl. 100 n. Chr.) medizinische und philosophische Aspekte: Schwarze Galle ist Ursache von Wahnsinn und Depression, aber auch Zeichen

des geistigen Genies. Seine Vorstellung der Melancholie hat die folgenden Ärgeregenerationen, insbesondere Galen, stark beeinflusst, und sowohl das Mittelalter wie auch die Renaissance dominiert.

In dem vorliegenden Band werden die griechischen, lateinischen und arabischen Fragmente dieser im Original verlorenen Schrift zum ersten Mal gesammelt, ins Englische übersetzt und kommentiert. In interpretierenden Essays haben sich führende Wissenschaftler mit dem Fortleben dieser Schrift in Antike, Mittelalter, Renaissance und Früher Neuzeit aus historischer, philosophischer, literarisches, kunstgeschichtlicher und psychiatrischer Sicht beschäftigt.

Tübingen 2008. XV, 332 Seiten. ISBN 978-3-16-149760-5.

SAPERE XI

Der apokryphe Briefwechsel zwischen Seneca und Paulus.

Zusammen mit dem Brief des Mordechai an Alexander und dem Brief des Annaeus Seneca über Hochmut und Götterbilder

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von ALFONS FÜRST, THERESE FUHRER, FOLKER SIEGERT, PETER WALTER, herausgegeben von ALFONS FÜRST

In der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts erfand ein unbekannter Autor einen Briefwechsel zwischen Seneca und Paulus. Die vierzehn kurzen Briefe, acht vom Philosophen, sechs vom Apostel, sind in sehr schlechtem spätantikem Latein geschrieben und weitgehend inhaltslos. Ihr Ziel ist es, mittels eines Austauschs von freundschaftlichen Billetts, wie er unter den Intellektuellen der Spätantike üblich war, Seneca zum Freund des Paulus zu machen und so das hohe Ansehen Senecas in der spätantiken lateinischen Theologie apostolisch zu sanktionieren. Diese Fiktion war sehr erfolgreich und regte im Laufe der Geschichte immer wieder zu Spekulationen über das Verhältnis zwischen Stoa und Christentum an. Dieser Band bietet eine neue Übersetzung des Briefwechsels auf der Basis der neuesten kritischen Edition, versehen mit einer Einleitung, Erläuterungen und Testimonien. Ferner werden zwei wenig bekannte Texte aus dem Umfeld des Briefwechsels abgedruckt, erstmals übersetzt und erläutert: ein angeblicher Brief des Mordechai an Alexander den Großen aus einer Fassung des Alexanderromans und ein Brief Senecas über Hochmut und Götterbilder, eine christliche Apologie aus dem 5. Jahrhundert. Die Essays behandeln zentrale Probleme des Verhältnisses zwischen Stoa und Christentum (Gottes-

bild und Ethik) sowie die Seneca-Rezeption vom Mittelalter bis in die frühe Neuzeit.

Tübingen 2006. X, 215. ISBN 978-3-16-149131-3.

SAPERE X

Plutarch. Dialog über die Liebe (Amatorius)

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von HERWIG GÖRGE-MANN, BARBARA FEICHTINGER-ZIMMERMANN, FRITZ GRAF, WERNER G. JEANROND, JAN OPSOMER, herausgegeben von HERWIG GÖRGEMANN

Gegenstand dieser unterhaltsamen Schrift ist ein Gespräch über die Natur der Liebe (Eros), das sich einst zwischen dem frisch vermählten Plutarch und einigen Freunden anlässlich des in Thespiai stattfindenden Erosfestes auf dem Helikon im Tal der Musen zugetragen haben soll und nun von Plutarchs Sohn Autobulos wiedergegeben wird. Ein doppelter dramatischer Rahmen – die Hochzeit Plutarchs und die Verbindung von Bakchon und Ismenodora, bei welcher die etwas ältere reiche Frau die Initiative ergreift und den schönen Jüngling entführen lässt, – motiviert das Gespräch über den Eros: die ethische Diskussion über das Verhältnis der Knabenliebe zur Liebe zwischen Mann und Frau führt auf die philosophisch-religiöse Frage nach Wesen und Macht der Liebe selbst. Anders als in der berühmten Rede der Diotima in Platons *Symposium* wird hier die Göttlichkeit des Eros behauptet und in verschiedener Hinsicht entfaltet. Am Ende steht der Aufstieg des Menschen in die Sphäre des Göttlichen mithilfe des Eros in einer für Plutarch charakteristischen Verbindung von Motiven der ägyptischen Mythologie und der platonischen Philosophie. Die Schrift Plutarchs bietet eine gleichermaßen philosophische wie religiöse Deutung der Liebe – und dies eingekleidet in eine wunderschöne literarische Erzählung.

Tübingen 2006. X, 323 Seiten. ISBN 978-3-16-148824-5.

SAPERE IX

Lukian. Der Tod des Peregrinos. Ein Scharlatan auf dem Scheiterhaufen

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von PETER PILHOFER, MANUEL BAUMBACH, JENS GERLACH, DIRK UWE HANSEN, herausgegeben von PETER PILHOFER, DIRK UWE HANSEN

Im Jahre 167 n. Chr. beging in Olympia der wandernde Philosoph Peregrinos, der sich selbst Proteus nannte, Selbstmord, indem er sich am Ende der olympischen Spiele öffentlich selbst verbrannte. Unter den Augenzeugen dieser Tat war auch der Schriftsteller Lukian von Samosata, der seinem Freund Kronius in seiner Schrift *Der Tod des Peregrinos* von dem Ereignis berichtet. Aber nicht nur die Umstände des Verbrennungstodes sind Inhalt des Werkes; Lukian lässt auch das Leben dieses zu Lebzeiten berühmten und nach seinem Tode kultisch verehrten Mannes Revue passieren. In seiner Inszenierung, die an Peregrinus kein gutes Haar lässt, kommen dabei zunächst ein glühender Anhänger, dann ein Verächter des Peregrinos zu Wort, schließlich Lukian selbst, der in gewohnt scharfer und spöttischer Manier stets brillant formulierend berichtet und kommentiert. Dabei trifft sein Spott neben den Kynikern auch die Christen, in deren Reihen Peregrinos eine kurze aber bemerkenswerte Karriere machte. Dies hat dem Autor nicht nur im mittelalterlichen Lexikon des Suidas die Androhung ewiger Verdammnis eingebracht, es hat auch dem hier vorliegenden Werk stets das Interesse der Theologen und Historiker gesichert.

Darmstadt 2005. X, 257 Seiten. ISBN 978-3-53-423586-5.

SAPERE VIII

Die Bildtafel des Kebes. Allegorie des Lebens

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von RAINER HIRSCH-LUIPOLD, REINHARD FELDMEIER, BARBARA HIRSCH, LUTZ KOCH, HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH, herausgegeben von RAINER HIRSCH-LUIPOLD

Ein rätselhaftes Bild auf einer Weihtafel im Heiligtum des Kronos führt die Teilnehmer dieses Dialogs auf zentrale Fragen bei der Suche nach persönlichem Glück. Das Bild zeigt eine Allegorie des (Lebens-)Weges bis hin zum Gipfel des Glücks. Auf diesem Weg muss der Mensch personifizierte Versuchungen und Laster sowie die Scheinbildung hinter sich lassen, um sich von der wahren Bildung zu Tugend und Glück führen zu lassen. Der wegen seiner Anschaulichkeit und pädagogischen Qualität bis zum Ende des 19. Jahrhunderts beliebte,

dann aber in Vergessenheit geratene Text wird nach über hundert Jahren erstmals wieder mit einer deutschen Übersetzung vorgelegt. Dem vertieften Verständnis des Textes dienen fünf Essays zu verschiedenen Aspekten der Schrift, ihren motivgeschichtlichen Hintergründen sowie ihrer Rezeption in der Kunst und Pädagogik.

Darmstadt 2005. 251 Seiten. ISBN 978-3-53-415574-3.

SAPERE VII

Apuleius. Über den Gott des Sokrates

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von MATTHIAS BALTES (†), MARIE-LUISE LAKMANN, JOHN M. DILLON, PIERLUIGI DONINI, RALPH HÄFNER, LENKA KARFÍKOVÁ, herausgegeben von MARIE-LUISE LAKMANN

Die Schrift des Rhetors und platonischen Philosophen Apuleius von Madaura (Nordafrika, 2. Jh. n.Chr.) ist ein öffentlich gehaltener Lehrvortrag, in dem der Autor der in der Antike vielverhandelten Frage nachgeht, was das sog. *Daimonion* sei, auf das Sokrates sich in den Platonischen Dialogen und in den Schriften Xenophons so häufig beruft. Um diese Frage umfassend zu beantworten, entwirft Apuleius ein fast vollständiges System mittelplatonischer Theologie. Im Mittelpunkt steht dabei die Lehre von den Dämonen; denn Apuleius will nachweisen, dass das *Daimonion* der persönliche Dämon (Schutzgeist) des Sokrates ist. Die Schrift stellt das ausführlichste und reichste Dokument zur Lehre der Mittelplatoniker von den Dämonen dar. Als Lehrvortrag ist es zugleich ein spektakuläres Zeugnis für die Redekunst des 2. Jahrhunderts n.Chr.

Darmstadt 2004. 230 Seiten. ISBN 978-3-53-423587-2.

SAPERE VI

Dion von Prusa. Menschliche Gemeinschaft und göttliche Ordnung:

Die Borysthenes-Rede

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH, BALBINA BÄBLER, MAXIMILIAN FORSCHNER, ALBERT F. DE JONG, herausgegeben von HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH

Ausgehend von einer autobiographisch gefassten Schilderung der Stadt Olbia als eines Außenpostens der hellenischen Zivilisation entwickelt die Rede plato-

nisch und stoisch geprägte Vorstellungen von guter menschlicher Gemeinschaft und weitet diese zu einem Bild harmonischen Zusammenlebens von Göttern und Menschen in einem vernunftgeleiteten Kosmos aus. Der Band bietet Essays zur rhetorischen Beschreibung und archäologischen Realität, zu den philosophischen Aussageabsichten, zum „Magier-Mythos“ und dem historischen Zoroastrismus.

Darmstadt 2003. 207 Seiten. ISBN 978-3-53-423584-1.

SAPERE V

Apuleius. De Magia – Über die Magie

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von JÜRGEN HAMMERSTAEDT, PETER HABERMEHL, FRANCESCA LAMBERTI, ADOLF MARTIN RITTER, PETER SCHENK, herausgegeben von JÜRGEN HAMMERSTAEDT

Über die Magie ist die einzige erhaltene Gerichtsrede der Kaiserzeit. Apuleius verteidigt sich gegen die Anklage wegen Liebeszaubers und zeigt sich dabei als allseits gebildeter Philosoph und Kenner magischer Praktiken. Die begleitenden Essays beleuchten die Argumentationsstrategie, die rechtsgeschichtlichen Hintergründe, aber auch die Welt des Übersinnlichen bei Apuleius und die Stellung des zeitgenössischen Christentums zur Magie.

Darmstadt 2002 (2008). 376 Seiten. ISBN 978-3-53-424815-5.

SAPERE IV

Jamblich. Pythagoras: Legende – Lehre – Lebensgestaltung

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von MICHAEL VON ALBRECHT, JOHN M. DILLON, MARTIN GEORGE, MICHAEL LURJE, DAVID S. DU TOIT

Der Philosoph Jamblich entwirft mit seiner *Vita Pythagorica* eine neuplatonische Heilslehre, die auch als Konkurrenz zu dem in seiner Zeit bereits sehr stark gewordenen Christentum gedacht war. Die Beleuchtung dieser Rivalität ist eines der Themen des vorliegenden Bandes, der so auch neue Einblicke in das spätantike „Ringens“ zwischen christlichen und nichtchristlichen Erlösungsvorstellungen gibt.

Darmstadt 2002 (2008). 352 Seiten. ISBN 978-3-53-414945-2.

SAPERE III

Lukian. Die Lügenfreunde oder: Der Ungläubige

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von MARTIN EBNER, HOLGER GZELLA, HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH, ERNST RIBBAT

Im Anschluss an Lukians Sammlung von Wunder- und Spukgeschichten diskutieren die Essays die Stellung Lukians in der antiken Philosophiegeschichte und sein Verhältnis zur Magie, bieten einen Vergleich mit neutestamentlichen Wundergeschichten und beschreiben die Rezeption im Motiv vom „Zauberlehrling“.

Darmstadt 2001 (2002). 214 Seiten. ISBN 978-3-53-424816-2.

SAPERE II

Dion von Prusa. Olympische Rede oder über die erste Erkenntnis Gottes

Eingeleitet, übersetzt und interpretiert von HANS-JOSEF KLAUCK. Mit einem archäologischen Beitrag von BALBINA BÄBLER

Hierbei handelt es sich um eine Reflexion über die Ausformung menschlicher Gottesvorstellungen im Angesicht des Zeus von Olympia mit weitreichenden literarischen und kunsttheoretischen Implikationen. Die Essays zeigen die Schlüsselstellung des Textes im Blick auf die antike Rhetorik und Kunsttheorie, diskutieren religionsgeschichtlich die *theologia tripertita* sowie das Verhältnis von Gottesbild und Gottesbildern und liefern archäologische Informationen zum Standbild des olympischen Zeus.

Darmstadt 2000 (2002). 250 Seiten. ISBN 978-3-53-414947-6.

SAPERE I

Plutarch. Ist „Lebe im Verborgenen“ eine gute Lebensregel?

Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von ULRICH BERNER, REINHARD FELDMEIER, BERNHARD HEININGER, RAINER HIRSCH-LUIPOLD

Der Text bietet eine Auseinandersetzung des Platonikers Plutarch mit dem epikureischen Lebensideal. In schroffer Antithese zu Epikurs Maxime "Lebe im Verborgenen" macht Plutarch die essentielle Bedeutung eines öffentlich verantworteten Lebens für Gesellschaft und Individuum deutlich. Die Essays

widmen sich der politischen Ethik, der philosophischen Metaphorik, dem Verhältnis von Plutarch und Epikur und der Eschatologie der Schrift im Vergleich mit dem frühchristlichen 1. Clemensbrief.

Darmstadt 2000 (2001). 176 Seiten. ISBN 978-3-53-423563-6.

Die SAPERE-Bände I-XXXIV sind in der Digitalen Bibliothek der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (res doctae) abrufbar:
<http://adw-goe.de/digitale-bibliothek/>

